

**Kunstmagazin | Kalender | KünstlerInnen | Kunstorte | Kontakt | Suche****Szenarien für Geschichten****Klaus Heid**

10.11.05

Kein Zweifel, Karlsruhe hat ein großes Kunstpotential. Schließlich kann die Stadt mit Institutionen wie ZKM, Kunsthalle und Badischer Kunstverein auftrumpfen. Und mit Ausbildungsstätten wie der Hochschule für Gestaltung (HfG) und der traditionsreichen Kunstakademie. Während die HfG immer noch nach ihrer Position im lokalen Kunstbetrieb sucht, kommen von Studierenden der Akademie belebende Impulse für die städtische Kunstszene: Die Plattform V8 ist nach der Produzentengalerie Poly der zweite „Off Space“. Beide liegen in der Viktoriastraße und haben dieses unscheinbare Sträßchen zwischen ZKM und Akademie – gemeinsam mit der Galerie Iris Kadel – zu einer Mini-Kunstmeile gemacht.

Acht ehemalige oder noch Studierende der Akademie eröffneten V8 im Januar dieses Jahres in einem Hinterhofraum, der zwischen den Ausstellungen als Atelier genutzt wird. Im Oktober war V8 auf dem zweiten Berliner Kunstsalon zu Gast. Ein gutes Forum, um das eigene Programm einem kritischen Vergleich mit über vierzig internationalen Galerien, Kunsträumen und Projekten zu unterziehen. Und der fiel für Philipp Joswig, Daniel Wogenstein und Michael Grudziecki, drei der V8-Mitbegründer, positiv aus: Was in der Karlsruher Viktoriastraße gezeigt wird, könne sich sehen lassen.

Vor allem will das V8 junge Kunst zeigen

V8 wird Ende dieses Jahres zehn Ausstellungen präsentieren haben: Mitglieder der als Verein gegründeten Plattform stellten ebenso aus wie Künstler aus Berlin (Jennifer Jordan, Felix Loycke), Hamburg (Henrik Eiben) und Paris (Benjamin Faure). Alle nehmen das Risiko in Kauf, einen Ausstellungsraum mit denkbar geringen Mitteln zu unterhalten. Das Budget ist minimal, die Stadt hat einen ersten Zuschuss „im guten dreistelligen Bereich“ (Philipp Joswig) in Aussicht gestellt. Zeit wird's, möchte man von außen kommentieren. Andererseits: „Wir wollen uns von städtischen Geldern nicht abhängig machen“, gibt Daniel Wogenstein zu bedenken. Das Projekt soll Prozesscharakter behalten.

Eine etablierte Galerie zu werden, ist nicht das Ziel, wie im Gespräch herauszuhören ist. Vielmehr will man einfach junge Kunst zeigen (vor allem Malerei), ein Netzwerk über Karlsruhe hinaus auf- und ausbauen und dabei Erfahrungen sammeln, die an der Akademie nicht vermittelt wurden. Wie organisiert und positioniert man sich im Ausstellungsbetrieb? Wie rauft man sich zu acht zusammen? Fragen, die die „autistische, teamfeindliche Einrichtung“ Akademie mit ihrem „starrten Klassensystem“ nicht beantworten



Philipp Joswig, Daniel Wogenstein und Michael Grudziecki, Mitbegründer von V8.



Ute Robitschko in der Ausstellung.



Blick in den V8-Ausstellungsraum mit Bildern von Felix Loycke, Juni 2005. Fotos: Klaus Heid.

Links:[V8](#)**weitere Artikel/autres Articles:**

konnte.

In der aktuellen Ausstellung sind Arbeiten von Ute Robitschko (geb. 1968, studierte in Karlsruhe, lebt in Berlin) zu sehen. Urbane Architektur ist ihr Thema – auf den ersten Blick. Sie malt mit Acrylfarbe auf Plexiglas, atmosphärisch dicht in dunklen Tönen. Nachtstimmung. Ein Blitz zuckt über den Himmel. Die Gebäude sind aus ihrer realen Umgebung freigestellt, deplatziert: das ICC in Berlin, ein Plattenbau in Marzahn, ein Hotelkomplex in Kanada – „Empty Spaces“, so der Titel der Ausstellung. Eigentlich, sagt Ute Robitschko, sei es nicht wichtig, um welche Gebäude es sich handelt. Wichtig ist die Stimmung: Die Bilder wirken wie düstere Traum-Kulissen. Menschen sind keine zu sehen, die Szenerie ist leer, aber der Betrachter könnte sich selbst und seine Geschichten, wenn er wollte, hinein erfinden.

Ihre Motive entnimmt Ute Robitschko Zeitschriften, Zeitungen und Büchern. Und sie fotografiert auf „Stadtwanderungen“, wie sie es nennt. Auf der Suche nach Motiven habe sie angesichts der Architektur oft das Gefühl, dass viele Menschen sich darin „in einem Vakuum befinden“. Ihre Arbeiten vermitteln tatsächlich eine solche Stimmung – und sind der aktuellen allgemeinen Befindlichkeit damit dicht auf den Fersen.

<<<

Blätterrauschen

**Ute Robitschko „Empty Spaces“
V8 Plattform**
Viktoriastr. 8, Karlsruhe (D).

Öffnungszeiten: täglich von 15.00
bis 19.00 Uhr
Bis 15. November 2005.
Die Vernissage findet am Freitag, 11.
November 2005 um 19.00 Uhr statt.

Ute Robitschko ist auch an der
Ausstellung der BewerberInnen um
das Stipendium der
Graduiertenstiftung des Landes
Baden-Württemberg beteiligt.
**Staatliche Akademie der Bildenden
Künste Karlsruhe**
Reinhold-Frank-Str. 81, Karlsruhe
(D).

Öffnungszeiten: täglich von 9.00 bis
22.00 Uhr.
Bis 11. November 2005.